

VOR 25 JAHREN

Blechlawine: Ausgerechnet am ersten Ferien-Wochenende 1998 begannen an der A9 zwischen Pegnitz und Bayreuth die Ausbauarbeiten. Für den Abbruch von drei Überführungen zwischen Weiglthal und Spänlfleck war die Autobahn über 16 Stunden gesperrt. Die Fahrzeuge stauten sich in nördlicher Richtung bis zum Autobahndreieck Bayreuth/Kulmbach und in südlicher Richtung bis zur Anschlussstelle Plech. Leidtragende waren auch die Anwohner der B2 und die Beamten der Verkehrspolizei, die in der 50 Kilometer langen Blechlawine mehrere Unfälle aufnehmen mussten.

Pegnitz online: Seit 25 Jahren präsentiert sich die Stadt im Internet. Die Vorstellung auf 60 virtuellen Seiten ging am 3. August 1998 online. Entwickelt wurden die Inhalte der Internetseite vom Stadtmarketing. Die Adresse hieß schon damals www.pegnitz.de.

Umzug: In Pegnitz kündigte der Textilfilialist Vögele Mode den Umzug vom attracta-Markt in das Kaufhaus K&P an. Die Mitarbeiterinnen werden am neuen Standort übernommen, hieß es. Vögele Mode wurde mit dem Umzug auch größer und wollte auf 600 Quadratmetern Kleidung für Damen, Herren und Kinder anbieten. Die K&P-Geschäftsführung sprach von einem „Baustein, der passt“. Die attracta-Leitung erfuhr erst von den „Nordbayerischen Nachrichten“ vom bevorstehenden Auszug.

Hupkonzert: Drei Stunden war Bundesfinanzminister Theo Waigel in Auerbach und besichtigte den High-Tech-Betrieb Cherry und Regens Wagner als Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Vom herzlichen Empfang in Michelfeld war Waigel sichtlich angetan: Ein Hupkonzert, fröhliches Lachen und weiß-blaue Papierfahnen begrüßten den CSU-Politiker.

Gelöbnis: Es war ein Gelöbnis wie aus dem Bilderbuch: 448 Soldaten – darunter 220 Grundwehrdienstleistende und 228 Offiziersanwärter der Luftwaffe – schworen auf dem Gelände des TSC Pottenstein ihren Dienst. Viele Angehörige, Bürger und Urlauber verfolgten die Zeremonie.

Brandstiftung: Innerhalb von 24 Stunden schlug ein unbekannter Feuerteufel in einem Stadthaus am Loheplatz zweimal zu. Beim ersten Mal brannte ein Fußabstreifer. Vom Schmutzfänger bis zu den Mülltonnen zog sich eine Benzinspur. Der qualmende Abstreifer wurde entdeckt und gelöscht. Beim zweiten Mal wurde im Keller Feuer gelegt. Dank des schnellen Eingreifens eines Mieters, der mit einem Eimer Wasser zum Löschen ging, konnte ein größerer Brand verhindert werden.

Altstadtfest: Kein einziges freies Plätzchen war beim Altstadtfest an der Pegnitzer Lindenstraße zu finden. Auch das Durchkommen war erschwert, da die Biertischgarnituren sehr eng gestellt worden waren, um 2000 Gäste unterzubringen. Organisator Dieter Eckert mutmaßte angesichts des Erfolgs, dass die Leute wohl unter Sommerfest-Entzugserscheinungen litten.

Festival: Viel los war beim „Drunter und Drüber“ Festival auf einem abgelegenen, alten Sportplatz in Königfeld. Höhepunkte waren die Megaparty zum zehnjährigen Bestehen der Band Justice und der Auftritt des aus Erlangen stammende Schlagers Peter Wackel. Während ihn seine Fans feierten, wunderten sich andere Besucher über niveaulose Sprüche und eine in ihren Augen abartige Präsentation zwischen Genie und Schwachsinn. **bg**

Klimafreundliche „Warmduscher“

HATTRICK Bereits zum dritten Mal hat der FC Troschenreuth eine Förderzusage über das Regionalbudget erhalten.

VON FRAUKE ENGELBRECHT

TROSCHENREUTH - „Vor dem Hintergrund der Energiekrise haben wir uns während der Corona-Zeit Gedanken gemacht, wie sich der FC Troschenreuth anders aufstellen kann“, sagt zweiter Vorsitzender Kilian Dettenhöfer. Und so hat der Verein zwei Projekte mit Unterstützung durch das Regionalbudget bereits umgesetzt. Das war zum einen ein sogenanntes Wassermanagement an beiden Fußballplätzen mit intelligenter Steuerung. „Dabei wird die Bedarfsfeuchte gemessen und dann an die Beregnungsanlage übermittelt - und dann läuft die entsprechend“, erklärt Dettenhöfer. Zum Zweiten wurden 2020 sechs Flutlichtmasten am Platz auf LED umgestellt. „Wir waren damals einer der ersten Sportvereine, die das umgesetzt haben“, so der stellvertretende Vorsitzende.

Und diesmal hat sich der FC Troschenreuth der energetischen Optimierung des Sportheimbetriebes angenommen und eine solarthermische Warmwasserbereitung errichtet. Diese sei seit kurzem in Betrieb, es müsse noch etwas nachjustiert werden. Dafür wurden acht Module mit jeweils 1,20 mal 0,8 Meter auf der hinteren Dachfläche des Sportheimes installiert. „Wir haben uns extra für diese Dachseite entschieden, um nicht die beiden großen Kastanienbäume vor dem Gebäude fallen zu müssen.“ So könne man eine ideale Sonneneinstrahlung gewährleisten, erläutert Dettenhöfer. Nun können 800 Liter Wasser aufbereitet und in den beiden Wasserboilern im Technikraum gespeichert werden. Bisher waren die Boiler mit Gas betrieben worden. Mit der Solarthermie spare der Verein nun an den Gaskosten für die Warmwasserbereitung.

Gerade jetzt im Sommer sei das für die Aufheizung des Duschwassers in den Umkleidekabinen ideal, so Dettenhöfer. Und sollte mal die Sonneneinstrahlung nicht ausreichen, könne immer noch Gas zum Aufheizen zugeschaltet werden. Zwischen 10.000 und 15.000 Euro werde die Anlage kosten und mit 60 Prozent



Förderung aus dem Regionalbudget erhält der FC Troschenreuth für eine solarthermische Anlage auf dem Sportheimdach. Details dazu erklärt zweiter Vorsitzender Kilian Dettenhöfer.

über das Regionalbudget gefördert. Die Errichtung ist mit einiger Eigenleistung durch die Vereinsmitglieder erfolgt.

Kilian Dettenhöfer ist angetan von der Förderung über das Regionalbudget. „Die Anträge sind ganz einfach zu stellen und werden unkompliziert vom Wirtschaftsband bearbeitet“, sagt er. Er fände es schade, wenn die Bundesmittel für dieses Förderinstrument - wie geplant - nächstes Jahr gekürzt werden sollten. „Gerade für Vereine ist das Regionalbudget eine gute Möglichkeit, Projekte umzusetzen“, sagt er, „denn es ist oft sehr schwierig, über den Verband an Fördermöglichkeiten ranzukommen.“ Außerdem würden die Vereine dadurch attraktiv bleiben, denn eventuell anfallende Kosten für Maßnahmen müssten nicht auf die Mitgliedsbeiträge umgelegt werden. Und Dettenhöfer hat noch mehr Ideen für Projektmaßnahmen, die er beim Regio-

budget beantragen möchte. „Das wäre die Sanierung der Duschen im Sportheim, der Parkplatz und Biergarten sowie die dortigen Holzbanke, die wir zeitnah in Angriff nehmen müssen“, zählt er auf.

Weitere Vereine erhalten Geld

Neben dem FC Troschenreuth erhalten der Ortsverschönerungsverein Kleinkirchenbirkig für die Erneuerung der Außenanlage der Kapelle, die Grundschule Schnabelwaid für eine Kuchentheke, der FSV Tüchersfeld für die Erweiterung des Spielplatzes zu einem Mehrgenerationentreff, die Sportgemeinschaft Trockau für ein LED-Flutlicht, die Dorfgemeinschaft Trägweis für die Aufwertung des Dorfplatzes sowie der SV Kirchenbirkig-Regenthal für den Einbau einer Bewässerungsanlage des Hauptplatzes einen Zuschuss aus dem Regionalbudget. Außerdem gefördert werden die

katholische Kirchenstiftung Trockau für ein Multifunktionsfahrzeug für die Nahversorgung sowie Jugend- und Seniorenarbeit, die Hüller Dorfgemeinschaft bekommt Geld für einen Backofen auf dem Dorfplatz, die Stadt Pegnitz für einen Klimaanpassungsbaum, der Verein Unser Troschenreuth für die Aufwertung des Geowanderweges, die Dorfgemeinschaft Haag für die Zelterweiterung der Kulturscheune, der SV Schreez für einen Outdoor-Fitnessparcours und der Markt Igensdorf für eine Sitzgruppe am Kirchplatz.

INFO

Der FC Troschenreuth hat momentan 300 Mitglieder, davon sind 62 Kinder und Jugendliche. Neben der ersten und zweiten Fußballmannschaft sind noch sechs Jugendmannschaften im Spielbetrieb. Außerdem gibt es eine Tennissparte und den Frauensport mit Crossfit und Line-dance.

ZUR SACHE

Wissenswertes rund ums Wirtschaftsband, Förderungen und Anträge

Für 2024 konnte sich die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz bereits jetzt um die **Fördermittel** für ein Regionalbudget bewerben, mit denen Fördergelder für Kleinprojekte in der Region selbst verwaltet und ausgegeben werden können. „Durch den frühen Antrag sollen noch in diesem Jahr die Förderzusagen an die Antragsstellende herausgegeben werden, so dass mit der Projektumsetzung direkt ab 1.

Januar 2024 begonnen werden kann“, sagt Michael Breitenfelder, Geschäftsführer des Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz.

Ein **Kleinprojekt** ist dabei ein Vorhaben, das mindestens 500 Euro bis höchstens 20.000 Euro förderfähige Nettogeschäftskosten umfasst, in der ILE-Region umgesetzt wird und zur Erreichung der Ziele des Entwicklungskonzeptes beiträgt. Das Projekt muss bis zum

24. September 2024 abgeschlossen und abgerechnet sein, so dass bis spätestens zum 1. Oktober 2024 der Durchführungsnachweis vorgelegt werden kann. Die Höhe des Regionalbudgets beträgt 100.000 Euro. Damit können Kleinprojekte mit einem Fördersatz von bis zu 80 Prozent bezuschusst werden, höchstens jedoch mit 10.000 Euro. Über die Förderung der einzelnen Kleinprojekte entscheidet die ILE gemäß festgelegter Aus-

wahlkriterien. Dabei wird berücksichtigt, welchen Beitrag das Projekt zur Erreichung der ILE-Ziele leistet und welche Reichweite die Wirkung des Projekts hat. Aber auch der Innovationsgrad der beantragten Maßnahme spielt eine Rolle. Von herausragender Bedeutung bei der Förderung durch das Regionalbudget ist aber das bürgerschaftliche Engagement. Es sollen vor allem Vorhaben aus der Zivilgesellschaft gestärkt und unterstützt werden.

Weitere Informationen sowie die **Antragsunterlagen** gibt es unter www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung. Die Antragstellung ist schriftlich ab sofort, aber bis spätestens 3. November an die ILE-Geschäftsstelle Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz, Hauptstraße 37, Pegnitz zu richten. Fragen beantwortet Breitenfelder unter regionalbudget@wirtschaftsbandA9.de oder telefonisch unter (0175) 2636245. **vnp**

KURZMELDUNGEN AUS DER REGION

Naturgeschichte des Großen Lochsteins

PEGNITZ - Der Geopark Bayern-Böhmen lädt für Sonntag, 13. August, zu einer Führung in den Veldensteiner Forst zum Großen Lochstein ein. Geoparkranger Christian Preiß erläutert dabei unter dem Motto „Aus Schwamm statt auf Sand gebaut“ die geologische Geschichte des einstigen Brandungspfeilers im Kreide-

meer, der heute zu einem der schönsten Geotope von Bayern gehört. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz „Alte Veste“ an der B85 bei Pegnitz, etwa zwei Kilometer nach der Autobahnbrücke A9 in Richtung Weiden. Dauer rund zwei Stunden, Gebühr sechs Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen bei der Geschäftsstelle des Geoparks unter (09602) 93981-66 oder unter www.geopark-bayern.de.

Hochamt mit Lichterprozession

PEGNITZ - Am Feiertag Mariä Aufnahme in den Himmel am Dienstag, 15. August um 18.30 Uhr, wird zum Hochamt mit Lichterprozession und Segnung der mitgebrachten Kräuterbüschel in die Marienkirche Pegnitz eingeladen. Festlich mit Orgel und Trompete wird das Hochamt musikalisch gestaltet.

Gottesdienste Pfarrei Herz Jesu im August

PEGNITZ - In der Pfarrei Herz Jesu Pegnitz finden im Urlaubsmonat August an den Sonntagen, 13., 20. und 27. August, jeweils um 10 Uhr vormittags und 17.30 Uhr abends Gottesdienste in der Herz Jesu Kirche statt. Die Vorabendmessen in der Marienkirche entfallen, teilt die Pfarrei mit.